

Sich auf Augenhöhe begegnen

Der soziale Verein für Kinder und Jugendliche Mikado e.V. im Portrait

● **Nauen.** Bereits seit 1996 engagiert sich der Mikado e.V. für Kinder und Jugendliche. Ursprünglich startete der Verein mit der sozialen Freizeitarbeit, später mit Schulsozialarbeit. In der Übergangsphase nach der Wende gab es zum einen nicht genügend Personal und zum anderen nur sehr spärliche Angebote für Kinder und Jugendliche. „In den letzten über 20 Jahren haben wir uns immer stärker professionalisiert. Wir haben seit vielen Jahren sogenannte PKR-Stellen im Land Brandenburg und können noch intensiver in der Kinder- und Jugendarbeit im Havelland tätig werden.“ PKR-Stellen - kurz für Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit - werden vom Land/Landkreis Havelland und den Kommunen gefördert und sollen für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit sorgen. Überwiegend im Osthavelland aktiv kann der zahlenmäßig eher kleine Verein auf ein starkes soziales Engagement verweisen. „Wir sind vor allem in Nauen, Falkensee

Im Nachbarschaftsgarten Nauen sollen nun Bienenhotels entstehen. Dem Mikado e.V. wurde von der Stadt Nauen das Quartiersmanagement übertragen.

Foto: Mikado e.V.



und Ketzin aktiv.“, so Bienwald. Für sie bot der Verein die Möglichkeit, Vorstellungen auch wirklich in die Tat umzusetzen, manchmal auch relativ spontan. „Mir persönlich ist es auch sehr wichtig, dass man auf gegenderte Strukturen achtet.

In der Führungsebene sind oft nur Männer. Das wollte ich gerne anders haben – und das war für mich dann Mikado.“ Die Liste der sozialen Projekte ist lang. Von der Aufklärungsarbeit über Themen wie Sexualität und HIV über die Organisation

des Toleranzfestes bis hin zu Ferienlagern und Quartiersmanagement umfassen sie außerdem ein großes thematisches Spektrum. Die Gemeinsamkeit: Der Fokus auf das Soziale und das Verbinden der unterschiedlichsten Bereiche. „Wir wollen

Menschen auf Augenhöhe begegnen, das ist uns ganz wichtig. Dass wir nicht mit dem Zeigefinger irgendwelche Lebenslinien gestalten, sondern zur Mitgestaltung und Partizipation anregen.“

jk

Fortsetzung auf Seite 2